

Aktualisiert: 07/2000

Magister- und Diplomarbeiten

Inhaltsübersicht

1. Grundlegendes
2. Die schriftliche Examensarbeit
3. Maßstäbe
4. Ausführung
 - 4.1. Analyse der Thematik
 - 4.1.1. Aspekte der Sache
 - 3.1.2. Interpretation und Methode
 - 3.1.3. Die Diskussionen in der Literatur
 - 4.2. Vorgehensmodelle
 - 4.2.1. Beratung
 - 4.2.2. Entscheidung
 - 4.2.3. Vorbereitung
 - 4.2.4. Ausführung der Arbeit: 13 Schritte
5. Themenstellung

1. Grundlegendes

Beachten Sie die Web-Site des Lehrstuhles!

Bitte alle Anmeldungen über die dort eingerichtete Anmeldeseite.

Dem Vorlesungsverzeichnis sowie den Aushängen sind die jeweils für bestimmte Prüfungen relevanten Veranstaltungen zu entnehmen. Für die in Frage kommenden Klausuren werden die Oberthemen rechtzeitig ausgehängt.

Jede(r) Studierende ist verpflichtet, sich **selbständig** zu informieren.

Informationen für meine Prüfungskandidaten werden in meiner **Examenssprechstunde** gegeben. Diese findet zweimal in jedem Semester statt, u.zw. jeweils am ersten und am letzten Mittwoch des Semesters (15:00 — 16:00, Bibliothekssaal des Seminars für Politikwissenschaft). Beachten Sie die Hinweise auf meiner Homepage

Eine **vertiefende** persönliche Betreuung in der Sprechstunde setzt obligatorisch die nachgewiesene Teilnahme an der Examenssprechstunde voraus.

Fragen **formaler** Natur richten Sie bitte an Dr. Masala oder an die zuständigen Prüfungsämter.

2. Schriftliche Examensarbeit

2.1. Schriftliche Examensarbeit: Ablauf

Für alle Studierende, die bei Herrn Prof. Dr. Wolfgang Leidhold ihr Examen ablegen möchten, gelten die folgenden Hinweise:

Um eine schriftliche Examensarbeit zu schreiben, sollte die/der Studierende bei Herrn Prof. Dr. Leidhold mindestens ein Hauptseminar mit voll befriedigendem Ergebnis absolviert und sich für weitere Sprechstunden ein Themengebiet bzw. eine Themenstellung ausgesucht, eine erste Literaturrecherche vorgenommen und einen Entwurf für eine Gliederung entwickelt haben. Diese werden im Colloquium vorgestellt und diskutiert.

Folgende Kernelemente sind hierbei zu berücksichtigen:

6. Theoretischer Ansatz
7. Abgrenzung des Untersuchungsfelds (lieber 'schmal' und 'tief')
8. Zugriff auf theoretisches und empirisches Material (Textauswahl; Dokumente; Interviews; eigene Erfahrung).

Die Teilnahme am **Colloquium** ist obligatorisch. Einschlägige Beratung und Diskussion finden hier statt. Im Colloquium werden die Examensarbeiten vorgestellt und weitere Hinweise auf gegeben. Dabei sollte beim ersten Vortrag die Gliederung, beim zweiten (und ggf. dritten) Vortrag die Inhalte im Vordergrund stehen. Ein Vortrag sollte auf jeden Fall vor der Themenstellung und Anmeldung erfolgen.

2.2. Schriftliche Examensarbeit: Formalia

Folgende formalen Richtlinien sollten - neben den allgemeinen Regularien der "Hinweise zur Technik des wissenschaftlichen Arbeitens" - beachtet werden:

Der **Umfang** einer Arbeit ist auf 80 Seiten (für Diplom/Magister nach alter Prüfungsordnung) beschränkt, nach neuer Prüfungsordnung (Diplom VWL/ Magister) auf 60 Seiten. Diese Vorgaben bezieht sich nicht auf Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis oder Deckblatt, wohl aber auf die eigentlichen Textseiten und hier integrierte Graphiken. Für den Text ist ein 1,5 facher Zeilenabstand und eine 12 Punkt Schrift zu wählen.

Die **Zitierweise** (Fußnoten/Amerikanisch) bleibt dem Examenskandidaten überlassen. In den Fußnoten ist - wie im Literaturverzeichnis - ein einfacher Zeilenabstand möglich. Ferner kann hier eine kleinere Schriftgröße (mindestens aber 10 Punkt Schrift) gewählt werden. Wichtig ist, ein einmal gewähltes Muster einzubehalten.

Sollten direkte **Zitate** in anderen Sprachen als englisch, französisch, spanisch oder italienisch in die Examensarbeit eingehen, so ist eine deutsche Übersetzung (des Examenskandidaten) in den Anhang zu setzen oder eine direkte Übersetzung im Text einzufügen.

Ein zusätzliches (drittes) Exemplar der Examensarbeit ist bitte am Lehrstuhl von Prof. Leidhold abzugeben.

2.3. Weiteres

Magister- und Diplomarbeiten sind freie, wissenschaftliche Arbeiten.

Frei — das heißt: hier soll der Verfasser zeigen, daß er in der Lage ist, sein Thema *eigenständig*, also ohne Anleitung, zu bearbeiten.

Ohne Anleitung heißt nicht "ohne Vorbereitung". Die Vorbereitung findet während des Studiums und zuletzt im Colloquium zu den wissenschaftlichen Arbeiten statt.

Es sind *wissenschaftliche* Arbeiten, das heißt: ihre Freiheit bedeutet nicht Beliebigkeit in der Art und Weise der Arbeit, sondern eigenständiges Arbeiten *im Rahmen* angemessener Techniken

und Methoden, sowie mit kritisch reflektierter Nutzung der Wissensbestände und Theorien des jeweiligen Fachgebietes.

Bei Magister- und Diplomarbeiten geht es darum zu zeigen, daß man in der Lage ist, sich *unter Verwendung der existierenden Literatur ein eigenständiges Urteil zu bilden.*

Magister- und Diplomarbeiten sind *keine* Doktorarbeiten im Kleinformat. Das heißt: Sie müssen keine originellen Forschungsleistungen sein. Als Daumenregel sollte man sich sagen: Ich muß nicht besser sein als der etablierte Standard! Solide Arbeit — auf der Grundlage der vorhandenen Literatur — ist hinreichend. Das bedeutet unter anderem auch: Aufwendige empirische Forschungen sind zu vermeiden! Dafür gibt es weder Geld noch personelle Unterstützung. Wer sich ein Thema wählt, dessentwegen er um die halbe Welt reisen muß, hat entschieden zu hoch gegriffen.

3. Maßstäbe

Magister- und Diplomarbeiten sollen ein Niveau zeigen, das höher ist als das von Hausarbeiten und Referaten. Das ergibt sich einmal aus der komplexern Thematik und der entsprechenden Vorgehensweise. Das ergibt sich nicht zuletzt auch daher, daß wir am Ende des Studiums — ähnlich wie am Ende eines Seminars — von Ihnen nunmehr ein höheres Niveau an Kenntnissen und Fähigkeiten erwarten. Dazu werden, hoffentlich, drei Dinge beigetragen haben:

- Ihre eigene Arbeit (Übung, Lektüre, Nachdenken),
- die Teilnahme an Seminaren oder Arbeitsgruppen
- und der Besuch von Vorlesungen.

Um bei ihre Abschlußarbeit souverän argumentieren und schreiben zu können, benötigen sie einen gewissen Horizont an Kenntnissen und an Fähigkeiten. Die maßgeblichen Hinweise für den Horizont an Kenntnissen können Sie meinen Vorlesungen zur politischen Theorie entnehmen. Ihre Fähigkeiten üben Sie in

Seminaren oder eigenen Arbeitsgruppen. Dabei geht es immer wieder darum, Hinweise zu Vorgehensweisen und Methoden nicht nur zur Kenntnis zu nehmen, sondern auch tatsächlich anzuwenden.

Die Anregungen, die Sie in den Vorlesungen bekommen, müssen Sie immer in eigener Arbeit vertiefen: die Klassiker lesen — aber auch den einen oder anderen Autor, der sonst noch hervorgehoben wird, nicht vergessen! — sich mit Hilfsmitteln wie Lexika, Handbüchern und Standardinterpretationen vertraut machen — die eigenen Überlegungen schriftlich, etwa in einem Journal, niederlegen.

Die Abschlußarbeit (Magister oder Diplom) dient dazu, die Ergebnisse dieses Prozesses sichtbar zu machen.

Damit sie sehen kann, müssen sie aber zuerst einmal auch zur Darstellung kommen. Also machen Sie Ihre Gedanken explizit! Zeigen Sie, wie Sie das Thema, den Gegenstand analysieren — führen Sie die vorhandene Literatur (ggf. in begründeter Auswahl) vor — stellen Sie ausdrückliche Fragen — zeichnen Sie den systematischen Gang Ihrer Untersuchung vor — zielen Sie immer zuerst auf den Kern der Sache, dann erst auf Spezialitäten und Randfragen — beginnen Sie mit klaren Fragen, Thesen, Mutmaßungen, lassen Sie erst dann Implikationen, Zweifel, Brechungen, Einwände folgen — "Wer mehr sieht, hat recht" (Husserl).

4. Ausführung

Magister- und Diplomarbeiten sollen ein begrenztes Problem in allen seinen Aspekten durcharbeiten. Daher ist ihr Niveau höher als das von Hausarbeiten und Referaten.

"Ein Problem in allen seinen Aspekten durcharbeiten" heißt: eine komplexere Fragestellung systematisch zu betrachten. Man muß

daher den Gegenstand in diese verschiedenen Aspekte zerlegen, ihn "analysieren".

4.1. Analyse der Thematik

Als erstes ergibt sich dabei die Dreiteilung in:

- (1) Aspekte der Sache selbst ,
- (2) Möglichkeiten der Interpretation und der Methode der Untersuchung,
- (3) Auffassungen in der Literatur.

4.1.1. Aspekte der Sache

Die Aspekte der Sache selbst können sich beispielsweise weiter aufspalten in:

- historischer Horizont, Erfahrungsanlaß für den Autor
- Umsetzung der Erfahrung in eine Problemstellung, Frage
- Zentrale Begriffe und Auffassungen

4.1.2 Interpretation und Methode

Die verschiedenen Möglichkeiten der Interpretation und der Methode der Untersuchung ergeben sich aus der Sache:

- Texttyp; Notizbücher z.B. sind anders zu interpretieren als publizierte Schriften, Aphorismen anders als systematische Texte
- Interpretationsziel; sollen ein Begriff, eine These ein Gedanke erörtert werden, oder geht es um eine Kontroverse, oder geht es um die Darstellung eines "Systems", also eines umfassenderen Gedankengebäudes, oder handelt es sich um die Nachzeichnung einer Entwicklung, oder ... ?
- Methoden: logische Analyse ist angesagt bei der Untersuchung der Begriffe und Argumentationen; strategische Analyse ist am Platze, wenn

anwendungsorientierte, praxisbezogene Entwürfe vorliegen.

4.1.3 Die Diskussionen in der Literatur

Die Diskussionen in der Literatur sind unterschiedliche Umfanges. Bei kleineren Literaturfeldern (sagen wir beispielsweise: 50 — 100 Titel insgesamt) nimmt man alle zur Kenntnis (Literaturverzeichnis!), arbeitet aber nur jene ein, die man (Begründung!) kritisch ausgewählt hat. Bei großen Literaturfeldern beginnt man mit den Standardtexten (siehe: Bibliographien, Handbücher, Lexika) und arbeitet sich in die spezielleren Publikationen soweit ein, wie es die eigene Fragestellung erfordert.

4.2. Vorgehensmodelle

Bei der Umsetzung der Arbeit kann man grob vier Schritte unterscheiden:

1. Beratung
2. Entscheidung
3. Vorbereitung
4. Ausführung

Für Ihre Planung halten Sie sich an folgendes Vorgehensmodell:

4.2.1. Beratung

Bevor Sie sich an eine Magister- oder Diplomarbeit setzen, werden Sie von uns, also von meinen Mitarbeitern und mir, beraten, was und wie Sie Ihre Arbeit gestalten.

- *Thematik* wird vorbereitet und in die Themenfelder der Politischen Theorie ("Kleeblatt") eingeordnet.

- *Überprüfung* des eigenen Wissens und der eigenen Fähigkeiten.
Sind Sie schon bereit, die konkrete Arbeit zu beginnen?
- Wissen Sie genug über das Umfeld Ihres Themas, sodaß Sie ohne Verzug konkret daran gehen können?
Sind Sie methodisch und über das Vorgehen nicht nur im Bilde, sondern beherrschen Sie die nötigen Fähigkeiten?

4.2.2. Entscheidung

- Wenn die Selbstprüfung (1.2) positiv ausfällt und Sie bereit sind, sich an den Kooperationsvertrag (2.2) zu halten, fällt die Entscheidung für die Ausführung der Arbeit. Die Entscheidung, ob das der Fall ist, treffen wir gemeinsam.
- "Kooperationsvertrag": Zwischen dem Betreuenden und Ihnen wird ein "Kooperationsvertrag" geschlossen.
Unsere Leistung: Vorbereitung der Arbeit im Colloquium; Bereitstellen eines Vorgehensmodells; Transparenz der Beurteilungsmaßstäbe.
Ihre Leistung: Akzeptieren und Anwenden unserer Modelle und Maßstäbe; eigenständige und selbstverantwortliche Arbeit; regelmäßige Zustandsberichte.

4.2.3. Vorbereitung

- Die Vorbereitung der Arbeit geschieht im Colloquium. Hieran nehmen Sie ein Semester lang teil, bevor Sie sich an die Ausführung der Arbeit machen.
- Ziel dieser Teilnahme am Colloquium ist es, Sie mit dem Vorgehensmodell vertraut zu machen und Ihnen zu zeigen, wie sich die Beurteilungsmaßstäbe anhand konkreter Beispiele auswirken.

4.2.4. Ausführung der Arbeit: 13 Schritte

- Die Ausführung der Arbeit fällt nun in Ihre eigene Verantwortung.
- Sie nehmen allerdings weiterhin am Colloquium teil und stellen dort den Fortschritt Ihrer Arbeit anhand ihrer Zustandsberichte dar. Diese Darstellung wird von der Runde der Teilnehmer erörtert.
- In Ihrer Ausführung orientieren Sie sich an den folgenden...

... 13 Schritte

Ein Monat: Grobentwurf

- 1 Sammlung der vorhandenen Literatur
- 2 Bewertung der Literatur
- 3 Erste Überlegungen: Design der Arbeit in *Stichworten*
- 4 Erste Detaillierung: Umsetzung in eine *Skizze* des Aufbaus der Arbeit.
- 5 Zustandsbericht Nr.1 schriftlich an mich und im Colloquium (*Stichworte* und *Skizze*)

Ein halber Monat: Feinentwurf

- 6 *Ausarbeitung der Skizze*. Die Einleitung (Länge: ca. 10 Seiten) muß die folgenden Punkte enthalten:
 - Anlaß und Fragestellung
 - Systematik des Aufbaus
 - Methodische Überlegungen
 - Literatur und Lage der bisherigen Forschung
 - Angestrebte Ergebnisse und ihre RelevanzDie einzelnen Kapitel sollten zwischen 10 und 20 Seiten liegen.
- 7 *Reihenfolge und Zeitplan* der Ausarbeitung
- 8 Zustandsbericht Nr. 2 (*Ausarbeitung der Skizze, Reihenfolge, Zeitplan*)

Drei Monate: Ausarbeitung

- 9 Ausarbeitung nach Reihenfolge und Zeitplan von 7
- 10 Zustandsbericht Nr.3 (kurzer Report)

Beispiel: Angenommen Ihre Arbeit besteht insges. aus *7 Kapiteln*: dann bleiben für jedes Kapitels ca.: *13 Tage*.

Eineinhalb Monate: Niederschrift

Am Ende der Ausarbeitung werden Sie keinen vollständig ausformulierten Text, sondern Aufzeichnungen haben, die Sie nun in der Niederschrift ausformulieren müssen. Rechnen Sie daher bei dieser Niederschrift nicht mit Ihrem reinen Schreibtempo i.S. der Tippgeschwindigkeit, sondern im Durchschnitt mit einer Schreibleistung von weniger als 2 Seiten pro Tag!

- 11 Niederschrift
- 12 Korrektur und Schlußredaktion
- 13 Abgabe der Arbeit

4. Themenstellung

Vorbereitung und Betreuung von Abschlußarbeiten setzen eine gemeinsame Themenwahl voraus. Die Gemeinsamkeit heißt dabei nicht nur: persönliche Abstimmung, sondern auch Gemeinsamkeit im thematischen Schwerpunkt.

Thematische Schwerpunkte an meinem Lehrstuhl liegen in der politischen Theorie, sowie bei methodischen Grundsatzfragen und daraus sich entwickelnden Anwendungen. Diese Schwerpunkte sind für alle Studiengänge und entsprechende Arbeiten relevant und verbindlich.

In der politischen Theorie werden zwei Themenbereiche betreut:

- politische Theorie, entweder anhand einzelner Autoren oder anhand zentraler Begriffe (z.B.
 - Anthropologie,
 - Verfassung u.a. regulative Ordnungen,

- Technologie und Artefakte,
- Religion und Politik,
- Grundbegriffe und metaphysische Prinzipien);
- Ideengeschichte;

Zwei besondere Akzente liegen derzeit im Feld "Technologie und Artefakte", sowie im Feld "Grundbegriffe und metaphysische Prinzipien" auf:

- Politik und Kommunikation;
- Zeit und politische Ordnung.

Andere Akzente sind möglich, wie z.B.:

- Person und Persönlichkeit,
- Leitfiguren in der Politik (etwa Studien zu einzelnen "Nationalhelden", Führungsfiguren u.ä.m.)

In methodischen Fragen liegen Schwerpunkte in:

- Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie;
- Szenarioforschung;
- Simulation;
- Strategie-Konzeption.